

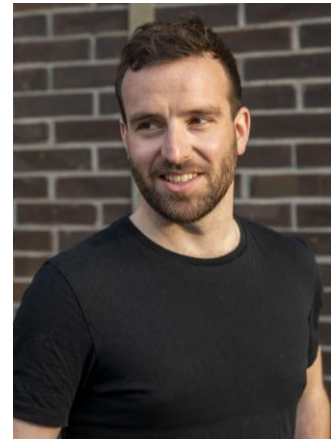
## Medienmitteilung

Bern, 03. Mai 2022

### **Der Stadtberner Julian Streit wird während 18 Monaten in Kolumbien gefährdete Friedensaktivist\*innen schützen**

*Der 29-jährige Julian Streit bricht Ende Mai für 18 Monate als Freiwilliger mit der Organisation Peace Brigades International (PBI) nach Kolumbien auf. Dort wird er als unbewaffneter Menschenrechtsbegleiter Friedensaktivist\*innen begleiten und schützen, damit diese ungefährdet ihrer Arbeit nachgehen können.*

Julian Streit ist in Bern aufgewachsen und hat in Genf, Beirut und Leiden Internationale Beziehungen und Völkerrecht studiert. Neben Praktika am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag und auf der Schweizer Botschaft in Israel hat er sich in den letzten Jahren in verschiedenen Engagements für die Rechte von Geflüchteten in der Schweiz eingesetzt. Den Wunsch, seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Menschenrechte und in der Friedensförderung durch einen Feldeinsatz in einem Konfliktgebiet zu vertiefen, hegte Julian bereits länger. Frühere Erfahrungen als Freiwilliger und längere Reisen in Lateinamerika haben ihn nun dazu bewogen, sich auf das Engagement mit PBI in Kolumbien einzulassen.



Am 20. Mai wird Julian nach Kolumbien reisen, wo Ende Monat der erste Wahlgang der Präsidentschaftswahlen ansteht. Vor rund einem Jahr sorgten die landesweiten Proteste gegen die Regierung unter Präsident Iván Duque international für Schlagzeilen. Das rigorose Eingreifen der Sicherheitskräfte mit dutzenden Toten steht emblematisch für die anhaltende politische Gewalt in Kolumbien. Trotz des Friedensvertrages zwischen der Regierung und der Guerilla FARC-EP im Jahr 2016 sorgt die Präsenz von weiteren Guerilla-Gruppierungen und paramilitärischen Einheiten in weiten Teilen des Landes für ein Klima der Gewalt. Gemäss Human Rights Watch wurden zwischen 2016-2020 rund 400 politische Aktivist\*innen ermordet, mehr als in jedem anderen Land Lateinamerikas. Dennoch kämpfen zahlreiche soziale Organisationen, Gewerkschaften, Anwalt\*innen, Journalist\*innen sowie afrokolumbianische und indigene Gemeinschaften unermüdlich für soziale Gerechtigkeit und Frieden.

Diese Menschen wird Julian Streit während den nächsten 18 Monaten bei ihrer täglichen Arbeit begleiten. Die Begleitungen werden im Zweierteam, unbewaffnet und mit einer grünen Weste mit der Aufschrift „Peace Brigades International“ durchgeführt. Zur Arbeit gehören auch Gespräche mit Regierungsmitgliedern, Behörden und Botschaften. Der dadurch erzeugte Druck und die internationale Visibilität schrecken potentielle Angreifer ab und schützen die Aktivist\*innen. „Während meiner bisherigen Tätigkeiten hatte ich immer wieder Begegnungen mit Menschen, die wegen ihres Einsatzes für Frieden und Menschenrechte an Leib und Leben gefährdet sind. Die Geschichte von PBI zeigt, wie diesen Menschen effektiv Schutz geboten und ihr politischer Spielraum entscheidend erweitert werden kann. Mit meinem Einsatz will ich einen kleinen Beitrag für die gewaltfreie Beilegung von bewaffneten Konflikten leisten,“ so Julian.

Mehr Informationen: [www.peacebrigades.ch](http://www.peacebrigades.ch)

Kontakt: Julian Streit  
Tel.: 079 227 50 12; E-Mail: [julian.streit@tutanota.com](mailto:julian.streit@tutanota.com)

Die NGO Peace Brigades International begleitet seit 40 Jahren in mehreren Ländern Einzelpersonen, Organisationen und Gemeinschaften, die auf Grund ihrer Friedensarbeit gefährdet sind: In Kolumbien sind das zum Beispiel das Anwaltskollektiv CAJAR oder die Bauernvereinigung ACVC.